

Chichen - Itza = tsitsen - itza.

Der Tempel der S. halb liegenden Figur, oder Der Tempel des Kleineren Götterhauses.

Dringt man vom grossen pyramidalen Haupttempel mehrere hundert Schritte in ost-ost-südlicher Richtung durch das Walddickicht vor, so gelangt man zu einem eingestürzten Tempel, dem ich obige Namen beigelegt in Beziehung auf eine an der Westseite vorhandenen halb liegenden Figur, oder wegen dem von Säulen und Laryatiden getragenen steinernen Tisch im Hintergemach.

Die Hauptfassade mit der Treppenanlage war gegen Westen gerichtet. Zu beiden Seiten der Treppe gab es normal grosse Gemächer, deren mehrfache Eingänge durch grosse mit Flachbildwerken geschmückte Pfeiler gestützt waren, welche nun infolge des Einsturzes der Gewölbe und Friesen verschüttet sind. Auch an der Ostseite gab es an den massigen Unterbau sich anlehnende Gemächer, von denen eines an der Südostecke, dessen Ende vermauert worden, noch zur Hälfte aufrecht steht.

Beide Rampen der Westtreppen beginnen, — wie bei allen monumentalen Treppen von Chichen — mit je einem grossen, stieng gezeichneten Schlängenkopf. Bei dieser Gelegenheit bemerkte ich, dass die Schlängenköpfe, welche den Anfang der Treppenrampen, wie auch die welche bei Schlängensäulen und „Pfeilern“ die Basis bilden, realistisch gearbeitet sind, das heisst den wirklichen Kopf des Reptils mit mehr oder weniger Freue nachahmen, während die Schlängenkopfdecorationen an den Wänden und Friesen der monumentalen Bauten in fantastischer Weise bis ins Unendliche umgeändert sind und den zu Grunde liegenden Kopf der Schlange kaum noch erkennen lassen.

Man steigt auf der natürlich arg zerstörten Treppe zurück durch den massiven Unterbau gebildeten Platform empor, auf welcher das obere Stockwerk, das heisst die eigentlichen Tempelgemächer sich befinden.

Was in Chichen die Verstörung fast aller Bauten, also auch dieses Tempels herbeigeführt hat, ist die Gier nach den Holzbalken, welche Tür eingänge, Säulen und Pfeiler überspannen, und auf denen die betreffenden Friesstücke und Gewölbe aufruhen, welche natürlich nach dem Herausreissen der Balken alsbald einstürzen, oder aber ganze Gewölbe und

